

(Überschrift von Schülern, z.B. „Was ver-kaufst du?“) (Eine vorherige Länderinfo wäre empfehlenswert!)

Ich verkaufe  
Äpfel aus der benachbarten  
Elfenbeinküste vom Zwischenhändler  
Frag-nicht-wer.

Die Mangos,  
bei uns reichlich vorhanden,  
würde ich auch gerne essen.  
Ich überlasse sie dir,  
wenn du zahlst.  
Das Brennholz,  
von mir mühevoll aufgeklaut  
und selbst benötigt,  
verkaufe ich ebenfalls.

Auch die Steinchen  
für den Hausbau sind zu haben,  
gegen Geld, versteht sich.  
Sorgsam trennte ich sie  
bei glühender Hitze  
mit Schaufel und Handbesen  
von der roten, staubigen Erde  
und schichtete sie zu kleinen  
Häufchen am Straßenrand auf.  
Nun warte ich auf Kundschaft  
unter einem Baum, fernab des Brunnens.

Vielleicht bin ich inzwischen  
aber auch wieder unterwegs,  
auf dem Fahrrad, zu Fuß,  
kilometerweit,  
klopfe an die Scheiben  
vorbeifahrender Autos, preise  
Erdnüsse an, frittierte und verkaufe  
Gebäck und kleine Wasserbeutel.

Ich habe Durst.

Die Sonne brennt erbarmungslos  
auf mich herab, auf uns herab,  
auf verkaufende und arbeitende  
Männer, Frauen und Kinder.

Wir haben Hunger.

Und doch lachen wir,  
lachen und spielen unsere Kinder,  
tauschen wir uns Neuigkeiten am Dorfbrunnen  
oder beim Waschen der Wäsche aus,  
tanzt, singt und trommelt unser Volk  
abends beim Feuer und erzählt sich  
Geschichten von guten und bösen Mächten,  
von aufrichtigen, mutigen, ehrenhaften  
Menschen, die sich immer wieder  
aufrichten und das Leben meistern.

Erschöpft, aber zufrieden,  
sinke ich auf meine Schlafmatte,  
schließe meine Augen und träume  
von der Sonne, die meine Haut wärmt  
und unsere rote Erde in Goldtöne verwandelt,  
vom strahlenden Himmel,  
dessen flüssiges Blau mein Land übergießt  
und uns leben, lachen, lieben lässt,  
von der Hoffnung, grün wie die  
aufgehende Saat im Morgentau,  
und meinen Kindern,  
die morgen satt werden und spielen,  
übermorgen die Schule besuchen,  
in naher Zukunft einen Beruf erlernen,  
eine Familie gründen und ernähren  
können im Land  
der aufrechten Menschen.

Und wenn der Morgen graut,  
mache ich mich ans Tagewerk.

Ich verkaufe  
Äpfel aus der benachbarten  
Elfenbeinküste vom Zwischenhändler  
Frag-nicht-wer...

Meine Seele aber  
verkaufe ich  
nie  
im Land der aufrechten Menschen.

Was  
ver-kaufst und erträumst du dir, mein Freund,  
im fernen Land,  
weit hinter den Ozeanen?

*(Gisela Streicher)*

## Methodisch-didaktische und inhaltliche Erschließungsmöglichkeiten des Gedichts (Sek. II) (Veranschlagte Zeit: möglichst eine Doppelstunde)

### 1. Teil des Gedichts als LV:

Ich verkaufe  
Äpfel aus der benachbarten  
Elfenbeinküste vom Zwischenhändler  
Frag-nicht-wer.

Die Mangos,  
bei uns reichlich vorhanden,  
würde ich auch gerne essen.  
Ich überlasse sie dir,  
wenn du zahlst.

Das Brennholz,  
von mir mühevoll aufgeklaubt  
und selbst benötigt,  
verkaufe ich ebenfalls.

Auch die Steinchen  
für den Hausbau sind zu haben,  
gegen Geld, versteht sich.  
Sorgsam trennte ich sie  
bei glühender Hitze  
mit Schaufel und Handbesen  
von der roten, staubigen Erde  
und schichtete sie zu kleinen  
Häufchen am Straßenrand auf.  
Nun warte ich auf Kundschaft  
unter einem Baum, fernab des Brunnens.

Vielleicht bin ich inzwischen  
aber auch wieder unterwegs,  
auf dem Fahrrad, zu Fuß,  
kilometerweit,  
klopfe an die Scheiben  
vorbeifahrender Autos, preise  
Erdnüsse an, frittierte und verkaufe  
Gebäck und kleine Wasserbeutel.

Ich habe Durst.

Die Sonne brennt erbarmungslos  
auf mich herab, auf uns herab,  
auf verkaufende und arbeitende  
Männer, Frauen und Kinder.

Wir haben Hunger.

## Methodische und inhaltliche Erschließung des weiteren Gedichts:

- **Spontane SÄ und ZA von den Schülern** (Womit hat das Gedicht zu tun?)
- **AB (Anlage 1)** austeilen
- **EA und HE**: Schüler schreiben die Verkaufsgegenstände in den Weg und notieren die mit dem Lebenskampf einhergehenden Gefühle, Probleme und Belastungen in die neben dem Weg vorgezeichneten Steine.
- **Auswertung im LSG** mit evtl. Anschrieb der gefundenen Lösungen  
(an der Tafel, am Whiteboard oder unter dem Visualizer das AB sukzessive ausfüllen)  
(*Weg*: „Ich verkaufe Äpfel, Mangos, Brennholz, Steinchen, Erdnüsse, Gebäck, Wasserbeutel ...“)  
(*Steine*: „Hunger, Durst, Hitze, Armut, körperliche Anstrengung, Geldnot, ständiges Unterwegssein, Angst, Ungewissheit, Aussichtslosigkeit ...“)
- **Lautes, abschnittweises Erlesen der nächsten Strophe (Anlage 2)** (z.B. zwei Schüler lesen je zwei Zeilen im Wechsel vor)

Und doch lachen wir,  
lachen und spielen unsere Kinder,

tauschen wir uns Neuigkeiten am Dorfbrunnen  
oder beim Waschen der Wäsche aus,

tanz, singt und trommelt unser Volk  
abends am Feuer und erzählt sich

Geschichten von guten und bösen Mächten  
von aufrichtigen, mutigen, ehrenhaften

Menschen, die sich immer wieder  
aufrichten und das Leben meistern.

- **LSG** über plötzliche Wandlung vom Überlebenskampf zu einer positiven Lebenseinstellung und Tafelanschrieb (positive Aspekte siehe unter HE)

- **HE:** Übertragung der im LSG herausgearbeiteten positiven Aspekte ins AB auf die Sonnenstrahlen („Wir lachen, spielen, erzählen, singen, tanzen, trommeln, richten uns auf, meistern das Leben, geben nicht auf“)
  
- **PA: AA:** Diskutiere mit deinem Nachbarn, was für dich/für euch ein aufrechter Mensch ist, und tragt die Attribute, die ihr dazu herausgefunden habt, in die Sonne! Bezieht die im Gedicht bereits angeklungenen Eigenschaften in euer Gespräch mit ein! (z.B. „aufrichtig, mutig, ehrenhaft, lebenstüchtig, optimistisch ....“)
  
- **Evtl. Kurze Auswertung im LSG**
  
- **Austeilen des Textblattes (mit restlichem Gedicht)**  
*Die zweite Hälfte der zweiten Seite wurde aber vom Lehrer nach Möglichkeit vorher so gefaltet oder zugeschnitten, dass die Schüler den letzten Teil des Gedichtes (ab: „ Und wenn der Morgen graut“ bis zum Ende) nicht lesen können.*
  
- **EA und HE:** In Stillarbeit lesen die Schüler die nächste Strophe, arbeiten die Träume des Burkiners/ der Burkina heraus und übertragen sie in die Traumblase (links oben) auf ihrem AB  
*(Wolke links oben beim Haus: z.B. „wärmende Sonne, strahlender Himmel, goldene Erde, lachender, spielender, liebender und hoffender Mensch, bessere Zukunft für Kinder“)*

Erschöpft, aber zufrieden,  
 sinke ich auf meine Schlafmatte,  
 schließe meine Augen und träume  
 von der Sonne, die meine Haut wärmt  
 und unsere rote Erde in Goldtöne verwandelt,  
 vom strahlenden Himmel,  
 dessen flüssiges Blau mein Land übergießt  
 und uns leben, lachen, lieben lässt  
 von der Hoffnung, grün wie die  
 aufgehende Saat im Morgentau,  
 und meinen Kindern,  
 die morgen satt sind und spielen,  
 übermorgen die Schule besuchen,  
 in naher Zukunft einen Beruf erlernen,  
 eine Familie gründen und ernähren  
 können im Land  
 der aufrechten Menschen.

➤ **Auswertung und Vergleich der Ergebnisse in PA**

➤ **LV oder SV** *(Die nächste Strophe sollte vom Lehrer oder einem Schüler vorgetragen werden.)*

Und wenn der Morgen graut,  
mache ich mich ans Tageswerk.

Ich verkaufe  
Äpfel aus der benachbarten  
Elfenbeinküste vom Zwischenhändler  
Frag-nicht-wer...

➤ **Spontane SÄ, evtl. kurzes LSG**

Sind alle Träume und aller Optimismus angesichts des immer wiederkehrenden Überlebenskampfes (Verweis auf die Symbolik des runden Weges, der an einen unentrinnbaren Kreislauf erinnern könnte!) etwa doch vergebens?

Hinweis auf durchbrochenen Kreislauf am unteren Abschnitt des Rundweges durch Seelenflügel!

➤ **Lautes Erlesen (und Aufklappen) der letzten Strophe**

Meine Seele aber  
verkaufe ich  
nie  
im Land der aufrechten Menschen.  
Was ver-kaufst und erträumst du dir, mein Freund,  
im fernen Land,  
weit hinter den Ozeanen?

➤ **Kurzes LSG**

Welche Wendung hat das Gedicht genommen? („Meine Seele aber ...“)

➤ **HE: „Seelenflügel“ vom AB könnten fakultativ beschriftet werden**

*(„Meine Seele aber verkaufe ich nie“)* (*... im Land der aufrechten Menschen“*).

➤ **GA** (falls Zeit und erwünscht) **(Anlage 3)**

➤ **Diskussion im Plenum bzw. Auswertung im Sitzkreis**  
**(Anlage 4)**

Anlage 1: AB (von Gisela Streicher)



---

---

---

---

## **Anlage 2: Vorlage für das abwechselnde Vorlesen von zwei Schülern**

Und doch lachen wir,  
lachen und spielen unsere Kinder,

tauschen wir uns Neuigkeiten am Dorfbrunnen  
oder beim Waschen der Wäsche aus,

tanz, singt und trommelt unser Volk  
abends am Feuer und erzählt sich

Geschichten von guten und bösen Mächten  
von aufrichtigen, mutigen, ehrenhaften

Menschen, die sich immer wieder  
aufrichten und das Leben meistern.

---

Für die GA in Anlage 3 (siehe nächste Seite)

sollten die Schüler vorher eine/n Gruppensprecher/in und eine/n Schüler/in bestimmen, der/die die Ergebnisse aufschreibt, sowie eine/n Schüler/in, der/die sie vorträgt.

Bei den Fragen handelt es sich um eine Mischung verschiedener Fragen, die je nach Zeit und Wunsch entweder alle oder teilweise beantwortet werden könnten. Die Fragen könnten auch auf verschiedene Gruppen im Sinne einer arbeitsteiligen GA gesplittet werden.



### Anlage 3: Fragen für die Gruppenarbeit:

❖ Wie ist es euch bei der Erarbeitung des Gedichts ergangen?

---

❖ Welche Fragen über Land und Leute wurden bei euch aufgeworfen?

---

❖ Wer könnte die Person sein, die im Gedicht den „Ich-Erzähler“ wählt?

---

❖ In welchen Schlag- oder Stichworten könntet ihr das Gedicht zusammenfassen?

---

❖ Welche Wandlungen vollziehen sich in dem Gedicht?

---

❖ Fällt euch eine Überschrift für das Gedicht ein?

---

❖ Was könnte jemand meinen, der sagt, dass er seine Seele nie verkauft?

---

❖ Welche doppelte Bedeutung könnte das Wort ver-kaufen haben?

---

❖ Was ver-kaufen wir/ was ver-kauft unsere Gesellschaft in materieller Hinsicht?

Die Antworten auf diese und die nächsten Fragen könnt ihr auch auf die Zeilen unter den Seelenflügeln auf eurem Arbeitsblatt notieren!

---

❖ Gibt es etwas, das wir/unsere Gesellschaft in seelischer Hinsicht ver-kaufen/ver-kauft oder das uns verloren gegangen ist?

---

❖ Inwiefern könnten wir etwas daran ändern?

---

❖ Was erträumt ihr euch von eurer Zukunft?

---

## **Anlage 4: Fragen und weiterführende Gedanken für die Besprechung und Auswertung im Plenum:**

Im Sinne eines Transfers könnte die Frage, was wir „ver-kaufen“, eine besondere Rolle spielen.

Auch Themen wie Handelsbeziehungen zwischen Ländern des Nordens und des Südens sowie die Wechselwirkung zwischen unserem Wohlstand einerseits und der Armut so genannter „Entwicklungsländer“ andererseits könnten dabei anklingen. Ebenso wäre zu fragen, ob unsere Seele immer Schritt mit unserem Wohlstand halten kann und was wir verkaufen bzw. was uns möglicherweise verloren gegangen ist. (*Übrigens ließe sich diese letzte Frage auch separat in Form einer Schreibmeditation beantworten.*)

Vielleicht äußern sich manche Schüler auch über erstrebenswerte Verhaltensänderungen. Auch die Fragen nach einer sinnvollen Hilfe und einer effektiven Missions- und Entwicklungsarbeit könnten hier ihren Platz finden. Um allerdings dem drohenden Zeigefinger zu entgehen, sollte der Blick am Ende der Stunde unbedingt auf die Zukunft (also nicht nur auf die Träume und Zukunftsvisionen der Burkiner), d. h. auch auf die Träume der Schüler, gelenkt werden. Außerdem böte sich ein erneutes, abschließendes Erlesen des Gedichts im Klassenverband an. Danach könnten die Schüler ihre Überschriften für das Gedicht sammeln und in das AB übertragen. Für die inhaltliche und methodische Reflexion der (Doppel-)Stunde kann auf die Kopiervorlagen mit den Piktogrammen am Ende der „Schrittweise(n) Erarbeitung zur Länderinfo Burkina Faso“ zurückgegriffen werden (siehe gesonderter Anhang!).

### **Ausblick auf die nächste Stunde**

#### **bzw. Zusatzarbeit für schnelle oder kreative Schüler:**

Falls noch Zeit vorhanden ist (oder aber in der nächsten Stunde), könnten kreative Schüler das Gedicht weiterführen oder ein gesondertes (Antwort-) Gedicht (z.B. als Elfchen), eine Mahnung oder einen fiktiven Appell (z.B. an einen Politiker) schreiben, in dem z.B. die Wechselbeziehung zwischen Industrie- und so genannten Entwicklungsländern, unser Kaufverhalten, unsere eigenen Gefühle im Hinblick auf die Not anderer Menschen oder auf eine effektive Entwicklungshilfe thematisiert werden könnten. Ebenso könnten auch Symbole für das eigene Leben (z.B. in Abhebung zum Symbol des Kreislaufes bei dem Weg auf dem AB) gefunden und verbildlicht werden.

Sicher haben die Schüler noch andere Ideen einer kreativen Weiterarbeit an dem Gedicht.

Der Fantasie der Schüler sollten in dieser Hinsicht auf jeden Fall keine Grenzen gesetzt werden.